



Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

## **Theatergeschichte aktuell**

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

**Nr. 31 (Mai/Juni 2018)**

Liebe Mitglieder der Gesellschaft für Theatergeschichte, sehr geehrte Damen und Herren,

im Mai endet der Spielbetrieb an den beiden traditionsreichen Ku'damm-Bühnen – Theater und Komödie am Kurfürstendamm –, bevor sie bekanntlich einem neuen Gebäudekomplex weichen müssen. Hier erleben wir (wieder einmal), wie Theater Geschichte werden und verweisen daher gerne auf ein Abschiedsgespräch im Theater am Kurfürstendamm.

Von Kaspar & Co über Schillers *Jungfrau von Orleans* bei den Meinigern bis zum Weltgericht reicht die Bandbreite der Ausstellungen, auf die wir Sie in diesem Newsletter aufmerksam machen möchten. Nicht zu vergessen seien aber auch die Ausstellungen, die wir in der vergangenen Ausgabe von *Theatergeschichte aktuell* angekündigt haben und die immer noch laufen.

Außerdem möchten wir Ihr Augenmerk auf einige Konferenzen zu theaterhistorischen Themen lenken, die Sie vielleicht interessieren.

Mit freundlichen Grüßen

Frank-Rüdiger Berger

Sie bekommen „Theatergeschichte aktuell“ als Mitglied der Gesellschaft oder weil wir annehmen, dass diese Informationen auch auf Ihr Interesse als Nicht-Mitglied stoßen.

Wir freuen uns, wenn Sie diesen Newsletter auch an mögliche Interessenten in Ihrem Kollegen- und Bekanntenkreis weiterleiten. Gerne nehmen wir weitere Interessierte in unseren E-Mail-Verteiler auf – schreiben Sie uns!

Sollten Sie den Newsletter nicht länger erhalten wollen, können Sie ihn selbstverständlich mit einer formlosen Antwortmail abbestellen (vgl. auch Informationen am Ende dieses Newsletters).

**Theatergeschichte aktuell**

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: [newsletter@theatergeschichte.org](mailto:newsletter@theatergeschichte.org)

[www.theatergeschichte.org](http://www.theatergeschichte.org)

## **Inhalt:**

- Rückschau 35. Gesellschaftsabend: Alexander Weigel: Das Reichsgautheater in Posen (Poznán)
- Die Gesellschaft für Theatergeschichte beim Sommerfest von Kulturvolk | Freie Volksbühne Berlin
- Ausstellung in Bad Liebenwerda: Kasper & Co. Die lustige Figur im Puppenspiel Europas
- Ausstellung Bayreuth: Friedelind Wagner
- Ausstellung in Frankfurt: Große Oper – viel Theater. Bühnenbauten im europäischen Vergleich
- Ausstellung in Meiningen: Theater auf dem Zenit. Die Meininger spielen Schillers *Die Jungfrau von Orleans*
- Ausstellung in Kloster Neuzelle: Theatrum sacrum – Das Weltgericht
- Ausstellung in Wien: Ödön von Horvath und das Theater
- Theater und Komödie am Kurfürstendamm – Abschiedsgespräch
- SIBMAS Konferenz – Programm online einsehbar
- 14. Kongress der Gesellschaft für Theaterwissenschaft
- Call for Papers: Brecht unter Fremden
- Neuerscheinung: Martin Rupprecht. BühnenBilder
- Hinweise zu diesem Newsletter

## **Rückschau: 35. Gesellschaftsabend am 23. März 2018: Alexander Weigel**

Das Reichsgautheater Wartheland in Posen (Poznán)

„Alexander Weigel, ehemaliger Dramaturg am Berliner Deutschen Theater und Kleist-Kenner stieß bei seinen Forschungen zur Kleist-Rezeption im Nationalsozialismus auf die prunkvolle Eröffnung des Teatr Wielki 1941 im eroberten Posen als Warthegautheater. Den Polen war der Besuch während der Besatzungszeit verboten. Herr Weigel berichtete über die Vorgeschichte des Theaters, über die Anstrengungen der deutschen Kulturbehörden, im Warthegau eine deutsche Theatertradition wiederzubeleben mit einem bunt gemischten Spielplan. Unter anderem war auch ein Zeitzeuge anwesend, der als Kind auf dem Vorplatz des Theaters gespielt hatte und noch Erinnerungen an das Märchenstück hatte, das damals zu Weihnachten auf dem Spielplan nicht fehlen durfte. Herr Weigel hatte zahlreiche Dokumente in Kopie vorbereitet, die einen Eindruck vermittelten, wie damals die deutsche Kultur sich medial präsentierte.

Das Thema selbst lockte bedauerlicherweise nur wenige, aber es erwies sich wieder einmal, dass selbst abgelegene Themen einem exemplarisch den Horizont für das Allgemeine öffnen können. Man ging reich an neuen Eindrücken und Erfahrungen.“ (Stephan Dörschel)

### **Theatergeschichte aktuell**

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: [newsletter@theatergeschichte.org](mailto:newsletter@theatergeschichte.org)

[www.theatergeschichte.org](http://www.theatergeschichte.org)

## **Die Gesellschaft für Theatergeschichte beim Sommerfest von Kulturvolk | Freie Volksbühne Berlin**

Die Gesellschaft für Theatergeschichte ist auch beim diesjährigen Sommerfest von Kulturvolk | Freie Volksbühne Berlin mit einem eigenen Stand vertreten und informiert über den Verein und seine Aktivitäten.

Samstag 30. Juni 2018, ab 15 Uhr

**Ort:** Kulturvolk | Freie Volksbühne Berlin

Ruhrstr. 6

10709 Berlin

[www.kulturvolk.de](http://www.kulturvolk.de)

## **Ausstellung in Bad Liebenwerda: Kasper & Co. Die lustige Figur im Puppenspiel Europas**

Das Mitteldeutsche Marionettentheatermuseum Bad Liebenwerda stellt in seiner neuen Ausstellung die europäische Familie der lustigen Figur im Handpuppen- und Marionettentheater vor: Pulcinella, Polichinelle, Putschenelle, Kasper, Kasperle, Kašpárek und Hanswurst – die Sonderausstellung gibt einen ersten Eindruck der bunten Kasper-Vielfalt und zeichnet einen Stammbaum der lustigen Figur.

13. Mai bis 31. Oktober 2018

**Ort:** Mitteldeutsches Marionettentheatermuseum

Burgplatz 2

04924 Bad Liebenwerda

[www.lkee.de/Leben-Kultur/Kultur/Museum-Bad-Liebenwerda](http://www.lkee.de/Leben-Kultur/Kultur/Museum-Bad-Liebenwerda)

### **Theatergeschichte aktuell**

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: [newsletter@theatergeschichte.org](mailto:newsletter@theatergeschichte.org)

[www.theatergeschichte.org](http://www.theatergeschichte.org)

## **Ausstellung in Bayreuth: „Ich lasse mich nicht zermahlen“ – Friedelind Wagner und Bayreuth**

Anlässlich ihres 100. Geburtstags am 29. März erinnert eine „Intervention“ innerhalb der ständigen Ausstellung im Siegfried Wagner-Haus an Friedelind Wagner, die älteste Tochter von Siegfried und Winifred Wagner.

Friedelind Wagner galt als das „schwarze Schaf“ der Familie; sie ging 1939 ins amerikanische Exil und wandte sich 1943 von dort in einer (von Erika Mann verfassten) Rundfunkansprache gegen ihre mit dem Nationalsozialismus verstrickte Familie.

1975 wurde sie Präsidentin der Internationalen Siegfried Wagner-Gesellschaft. Sie starb 1991.

Noch bis 27. Mai 2018

**Ort:** Richard Wagner Museum – Siegfried Wagner Haus

Wahnfriedstraße 2

95444 Bayreuth

[www.wagnermuseum.de](http://www.wagnermuseum.de)

## **Ausstellung in Frankfurt am Main: Große Oper – viel Theater? Bühnenbauten im europäischen Vergleich**

„Anlässlich der Diskussion über die Städtischen Bühnen Frankfurt stellt das DAM gemeinsam mit dem Kulturdezernat der Stadt Frankfurt unter dem Titel „Große Oper – viel Theater?“ europäische Bühnenbauten vor. Wie werden Bühnen in der Zukunft aussehen? Welche Gestalt können diese zentralen Orte der kollektiven kulturellen Begegnung haben? Nicht nur die technischen Möglichkeiten und Anforderungen unterliegen einem Wandel, auch die Inszenierungen und die Wünsche des Publikums. In Frankfurt steht rund fünfzig Jahre nach der Eröffnung der ungewöhnlichen Doppelanlage aus Schauspiel und Oper mit dem emblematischen gläsernen Foyer eine umfassende Erneuerung der Städtischen Bühnen an. Sanierung oder Neubau, alter oder neuer Standort sind Handlungsoptionen, die diskutiert werden. Die Ausstellung wirft einen Blick auf vergleichbare Projekte der letzten Jahre sowohl in Deutschland wie auch in Europa. Darunter sind Sanierungen historischer Anlagen ebenso wie spektakuläre Neubauten, die in manchen Fällen auch einen städtebaulichen Akzent gesetzt haben.“ (Website Deutsches Architekturmuseum)

Die Ausstellung wird begleitet von einem Blog:

[www.grosseoper-vieltheater.de](http://www.grosseoper-vieltheater.de)

Noch bis 21. Mai 2018

**Ort:** Deutsches Architekturmuseum

Schaumainkai 43

60596 Frankfurt am Main

[www.dam-online.de](http://www.dam-online.de)

### **Theatergeschichte aktuell**

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: [newsletter@theatergeschichte.org](mailto:newsletter@theatergeschichte.org)

[www.theatergeschichte.org](http://www.theatergeschichte.org)

## **Ausstellung in Meiningen: Theater auf dem Zenit.**

Die Meininger spielen Schillers *Die Jungfrau von Orleans*

„Gegen Ende der Gastspielreisezeit im 19. Jahrhundert gelang dem Meininger Hoftheater mit der Inszenierung der Jungfrau von Orleans nochmals ein „großer Wurf“. Die romantische Tragödie, so der Untertitel des Stückes, wurde für das letzte Berlin-Gastspiel 1887 einstudiert. Aus dem herzoglichen Briefwechsel mit Karl Werder gehen der Enthusiasmus und die Akribie hervor, mit dem die Meininger ihr letztes großes Projekt der Reisezeit in Angriff nahmen. Die Vorbereitung dieses Unterfangens lässt Erinnerungen an die Vorbereitungen der ersten Berlinauftritte anklingen.

Als Jeanne d’Arc wurde die damals 18-jährige Amanda Lindner auserkoren. Die Besetzung der Hauptrolle mit einer Sentimentalen, anstatt wie bisher üblich mit einer Heroine, lief den damaligen Besetzungskonventionen diametral entgegen. Am Ende sollte die schauspielerische Leistung der Lindner das Bild von Jeanne d’Arc für lange Zeit prägen.

Publikum und Kritik nahmen das Drama begeistert auf. Allein in Berlin wurde es 55 Mal (!) gegeben. Insgesamt wurde die Jungfrau von Orleans bis zum Ende der Gastspielreisezeit 194 Mal aufgeführt.

[...]

Es handelt sich um die erste Gesamtschau des noch vorhandenen Materials zu dieser Inszenierung. Es soll der Versuch unternommen werden, das Präsenzereignis der Aufführung zu rekonstruieren.“

(Website Meininger Museen)

Bis 14. Oktober 2018

**Ort:** Meininger Museen

Schloss Elisabethenburg – Obere Galerie

Schlossplatz 1

98617 Meiningen

[www.meiningermuseen.de/pages/programm/sonderausstellungen/theater-auf-dem-zenit.php](http://www.meiningermuseen.de/pages/programm/sonderausstellungen/theater-auf-dem-zenit.php)

**Theatergeschichte aktuell**

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: [newsletter@theatergeschichte.org](mailto:newsletter@theatergeschichte.org)

[www.theatergeschichte.org](http://www.theatergeschichte.org)

**Ausstellung im Kloster Neuzelle: Theatrum Sacrum – Das Weltgericht.**

Eine bildhafte, zeitgenössische Realisation des biblischen Weltgerichts als Erweiterung des „Himmlischen Theaters“ im Kloster Neuzelle

Im Zuge der Feierlichkeiten zum 750jährigen Jubiläum des Klosters Neuzelle stellt das Museum „Himmlisches Theater“ der ausgestellten barocken Passionsdarstellung des Judaskuss eine zeitgenössische Lesart gegenüber: In der Kubatur der Passionsszenen setzen die Künstler Hans-Georg Wagner und Matthias Steier den Text *Vom Weltgericht* aus Matthäus 25,31-46 in eine heutige Bildsprache um.

Vom 18. Mai bis 16. September 2018

Ab 10. Oktober 2018 wird dann außer der Szene des Judaskuss die restaurierte Szene *Jesus vor Kaiphas* der Neuzeller Passionsdarstellung zu sehen sein.

**Ort:** Stift Neuzelle

Museum Himmlisches Theater

Stiftsplatz 7

15898 Neuzelle

[www.750jahre-klosterneuzelle.de/](http://www.750jahre-klosterneuzelle.de/)

## **Ausstellung in Wien: „Ich denke ja garnichts, ich sage es ja nur.“ Ödön von Horváth und das Theater**

„Ödön von Horváth hat sich als „Chronist seiner Zeit“ gesehen und an einer steten „Demaskierung des Bewusstseins“ mittels Literatur gearbeitet. In seinen genialen Dialogen werden die engen Verflechtungen von Erotik, Ökonomie und Politik freigelegt – Verflechtungen, die bis in unsere Gegenwart fortwirken. Mit seiner Durchdringung der kleinbürgerlichen Sprache, pointiert gefasst im Begriff des „Bildungsjargons“, seiner konzisen Sprachkritik und seinen „irren Sätzen“ (Peter Handke) wirkte er stilprägend für die deutschsprachige Literatur nach 1945. In der aufwendig inszenierten Ausstellung des Theatermuseums werden am Beispiel der Dramen *Geschichten aus dem Wienerwald*, *Kasimir und Karoline* und *Italienische Nacht* die politische Substanz und brisante Aktualität von Horváths Dramatik deutlich.“ (Website Theatermuseum)

Bis 11. Februar 2019

**Ort:** Theatermuseum

Palais Lobkowitz

Lobkowitzplatz 2

1010 Wien

Österreich

[www.theatermuseum.at/vor-dem-vorhang/ausstellungen/ich-denke-ja-garnichts-ich-sage-es-ja-nur/](http://www.theatermuseum.at/vor-dem-vorhang/ausstellungen/ich-denke-ja-garnichts-ich-sage-es-ja-nur/)

Zur Ausstellung erschien ein Katalog:

Nicole Streitler-Kastberger und Martin Vejvar (Hrsg.):

*Ich denke ja garnichts, ich sage es ja nur.*

Erotik, Ökonomie und Politik bei Ödön von Horváth

Verlag Jung und Jung

Salzburg 2018

ISBN: 978-3-99027-220-6

[http://jungundjung.at/content.php?id=2&b\\_id=270](http://jungundjung.at/content.php?id=2&b_id=270)

### **Theatergeschichte aktuell**

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: [newsletter@theatergeschichte.org](mailto:newsletter@theatergeschichte.org)

[www.theatergeschichte.org](http://www.theatergeschichte.org)

## **Theater und Komödie am Kurfürstendamm – Abschiedsgespräch**

Im Mai 2018 endet der Spielbetrieb der beiden „Ku’damm-Bühnen“, dem Theater und der Komödie am Kurfürstendamm. Die beiden traditionsreichen Bühnen müssen bekanntlich einem neuen Gebäudekomplex weichen und sollen dann nach einer Interimszeit im Schiller Theater in allerdings nur eine neugebaute Spielstätte vor Ort zurückkehren.

Am 22. Mai 2018 führt Dr. Gregor Gysi im Theater am Kurfürstendamm im Rahmen seiner Gesprächsreihe „Missverstehen Sie mich richtig!“ mit Martin Woelffer, dem Leiter der Ku’damm-Bühnen, und mit Jürgen Wölffer, dessen Vater und Vorgänger im Amt, ein Gespräch über die Geschichte der beiden Theater, ihre eigenen Biographien und die Hintergründe des Abrisses der Häuser.

Weitere Informationen und Tickets:

[www.komoedie-berlin.de/produktionen/missverstehen-sie-mich-richtig.html/ID\\_Vorstellung=2807#inhalt](http://www.komoedie-berlin.de/produktionen/missverstehen-sie-mich-richtig.html/ID_Vorstellung=2807#inhalt)

## **SIBMAS-Konferenz – Programm online einsehbar**

Die bevorstehende Konferenz von SIBMAS (Société Internationale des bibliothèques et des musées des arts du spectacle) findet, wie bereits berichtet, vom 5. bis 8. Juni 2018 unter dem Titel *Being Successful Together – Participate, share, cooperate in safeguarding performing arts heritage* in Paris statt.

Das Programm ist inzwischen online einsehbar unter

[www.sibmas.org/conferences/invitation/programme/](http://www.sibmas.org/conferences/invitation/programme/)

## **14. Kongress der Gesellschaft für Theaterwissenschaft**

Der 14. Kongress der Gesellschaft für Theaterwissenschaft widmet sich dem *Theater unter dem Vorzeichen seiner technologischen Bedingung* und findet vom 8. bis 11. November an der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf statt.

[www.theater-wissenschaft.de/kongresse/kongress-2018/](http://www.theater-wissenschaft.de/kongresse/kongress-2018/)

(Der Zugriff funktionierte bei der Endredaktion des Newsletters nicht mehr. Möglicherweise wurde an der Website gearbeitet.)

### **Theatergeschichte aktuell**

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: [newsletter@theatergeschichte.org](mailto:newsletter@theatergeschichte.org)

[www.theatergeschichte.org](http://www.theatergeschichte.org)



## **Call for Papers – Brecht unter Fremden**

Das 16. Symposium der International Brecht Society findet vom 19. bis 23. Juni 2019 in Leipzig statt und steht unter dem Titel *Brecht unter Fremden*.

Es wird von der International Brecht Society und dem Centre of Competence for Theatre an der Universität Leipzig in Zusammenarbeit mit dem Institut für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig und dem Schauspiel Leipzig veranstaltet.

Den Call for Papers und die inhaltliche Beschreibung des Symposiums finden Sie auf der Konferenzwebseite [www.brechtunterfremden.org](http://www.brechtunterfremden.org).

## **Neuerscheinung: Martin Rupprecht. BühnenBilder**

„Der Bühnen- und Kostümbildner Martin Rupprecht gilt als „einer der führenden Ausstatter des deutschsprachigen Raums, dessen ‚Kunst der atmosphärischen Konzentration‘ variantenreich, opulent und ironisch herkömmliche Sehgewohnheiten bricht und starke optische Akzente setzt“. (Rowohlt Theaterlexikon) Neben klassischen Opern hat er insbesondere im Neuen Musiktheater als kongenialer Partner von Regisseuren wie Mauricio Kagel, Winfried Bauernfeind und Michael Hampe gewirkt. Zahlreiche Werke, etwa von Kagel, Henri Pousseur, Hans Werner Henze und Wilhelm Dieter Siebert, brachte er zur Ur- oder Erstaufführung. Er war u. a. in Berlin, Tokio, Los Angeles und Stockholm tätig. Der Band dokumentiert in großformatigen Bildern und opulenter Ausstattung das Bühnenwerk von Rupprecht, begleitet von Beiträgen u. a. von Achim Freyer, Christoph Tannert, Mauricio Kagel und Peter W. Marx.“ (Website Verlag Theater der Zeit)

Werner Heegewaldt und Peter W. Marx im Auftrag der Akademie der Künste, Berlin, und der Theaterwissenschaftlichen Sammlung der Universität zu Köln (Hrsg.):

Martin Rupprecht. BühnenBilder

Theater der Zeit

Berlin 2018

ISBN 978-3-95749-139-8

[www.theaterderzeit.de/buch/martin\\_rupprecht/](http://www.theaterderzeit.de/buch/martin_rupprecht/)

### **Theatergeschichte aktuell**

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: [newsletter@theatergeschichte.org](mailto:newsletter@theatergeschichte.org)

[www.theatergeschichte.org](http://www.theatergeschichte.org)

## **Hinweise zu diesem Newsletter**

Sie erhalten den Newsletter „Theatergeschichte aktuell“ als Mitglied der Gesellschaft für Theatergeschichte oder weil wir annehmen, dass Sie an den Informationen interessiert sind. Selbstverständlich nehmen wir Ihre E-Mail-Adresse wieder aus dem Newsletter-Verteiler heraus, sollten Sie keine weiteren Informationen wünschen. Kurze Rückmeldung genügt.

Alle Angaben sind ohne Gewähr.

## **Redaktion**

Frank-Rüdiger Berger

E-Mail: [newsletter@theatergeschichte.org](mailto:newsletter@theatergeschichte.org)

## **Impressum**

Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Stephan Dörschel – Erster Schriftführer

c/o Akademie der Künste

Archiv Darstellende Kunst

Postfach 21 02 50

10502 Berlin

E-Mail: [schriftfuehrer1@theatergeschichte.org](mailto:schriftfuehrer1@theatergeschichte.org)

[www.theatergeschichte.org](http://www.theatergeschichte.org)